

Anfrage Piani Carlo und Mit. über die Auswirkungen der steigenden Krankenkassenprämien auf den Mittelstand, die Gemeinden und die Einführung der einheitlichen Finanzierung ambulanter und stationärer Leistungen (EFAS) im Kanton Luzern

eröffnet am 20. Oktober 2025

Die Krankenkassenprämien steigen im Kanton Luzern auch 2026 erneut um rund 4 Prozent. Dies stellt nicht nur für einkommensschwache Haushalte eine Belastung dar, sondern zunehmend auch für den Mittelstand, welcher nur eingeschränkt von der individuellen Prämienvverbilligung profitiert. Viele Familien geraten dadurch in eine Lücke zwischen Anspruchsgrenze und effektiver finanzieller Belastung.

Gleichzeitig steigen die Kosten auch für die öffentliche Hand: Der Kanton finanziert die individuelle Prämienvverbilligung, während die Gemeinden über die Restfinanzierung der Pflege und über die Sozialhilfe zusätzlich betroffen sind.

Mit der anstehenden Einführung von EFAS (einheitliche Finanzierung ambulanter und stationärer Leistungen) auf Bundesebene wird eine Umverteilung der Finanzierungsströme erwartet. Für den Kanton Luzern und seine Gemeinden stellen sich dadurch neue Fragen bezüglich der finanziellen Belastung, der Verteilungsgerechtigkeit und der Wirkung auf die Prämienentwicklung.

Vor diesem Hintergrund wird die Regierung gebeten, zu folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

1. Welche finanziellen Auswirkungen haben die steigenden Krankenkassenprämien für die Gemeinden im Kanton Luzern, insbesondere im Bereich der Restfinanzierung der Pflege und der Sozialhilfe?
2. Welche Bevölkerungsgruppen geraten aus Sicht des Regierungsrates im Kanton Luzern zunehmend in eine «Deckungslücke» zwischen Prämienvverbilligung und tatsächlicher Prämienbelastung (insbesondere Familien mit mittlerem Einkommen)?
3. Welche finanziellen und strukturellen Konsequenzen erwartet die Regierung durch die Einführung von EFAS für den Kanton Luzern und seine Gemeinden?
4. Welche zusätzlichen Massnahmen sieht der Regierungsrat, um die Mittelschicht gezielt zu entlasten und eine sozialverträgliche Finanzierung der Prämien langfristig sicherzustellen?
5. Welche kantonalen Projekte oder Aktivitäten im Bereich Kostendämpfung (z. B. Prävention, koordinierte Versorgung, digitale Gesundheitslösungen) unterstützt oder prüft die Regierung zurzeit, und wie sollen diese zur Entlastung beitragen?

Piani Carlo

Stadelmann Karin Andrea, Oehen Thomas, Nussbaum Adrian, Schärli Stephan, Boog Luca, Brunner-Zürcher Rosmarie, Schnider Hella, Broch Roland, Bucheli Hanspeter, Affentranger-Aregger Helen, Meister Christian, Jung Gerda, Frey-Ruckli Melissa, Dober Karin, Küttel Beatrix, Schnider-Schnider Gabriela, Gasser Daniel, Keller-Bucher Agnes, Käch Tobias, Jost-Schmidiger Manuela, Albrecht Michèle, Piazza Daniel, Bucher Markus, Graber Eliane, Roos Guido, Affentranger David, Bühler-Häfliger Sarah